



VSA-AAS

Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare
Association des archivistes suisses
Associazione degli archivisti svizzeri
Associazion da las archivarias e dals archivaris svizzers
www.vsa-aas.ch

Protokoll der 94. Jahresversammlung vom 14. September 2017 in Schaffhausen, Rathauslaube

Vorbemerkung: Das vorliegende Protokoll ist noch nicht verabschiedet worden; es wird der VSA-Jahresversammlung am 13. September 2018 zur Genehmigung vorgelegt.

1. Begrüssung

Präsidentin Claudia Engler begrüsst zur 94. Jahresversammlung, die nach 30 Jahren auf Einladung von Kanton und Stadt wieder in Schaffhausen stattfindet. C. Engler dankt Staatsarchivar Roland Hofer und Stadtarchivar Peter Scheck sowie ihren jeweiligen Teams für die reibungslose Organisation des Anlasses, für das Besichtigungsprogramm — Staatsarchiv, Stadtarchiv, Eisenbibliothek und Konzernarchiv Georg Fischer, Führung zur Reformation in Schaffhausen — sowie für die Gastfreundschaft. Rund 150 Vereinsmitglieder sind der Einladung gefolgt. Für die Fachtagung am Folgetag werden rund 130 Personen erwartet.

C. Engler begrüsst die ausländischen Gäste, nämlich Michel Thomas, Vertreter der Association des archivistes français, Dr. Willibald Rosner, Direktor des Niederösterreichischen Landesarchivs in St. Pölten und Präsident des Verbandes Österreichischer Archivarinnen und Archivare, Ralf Jacob, Leiter des Stadtarchivs Halle/Saale und Vorsitzender des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare sowie Dr. Peter Müller vom Landesarchiv Baden-Württemberg und Vorsitzender des Südwestdeutschen Archivtags. C. Engler gibt ihrer Freude Ausdruck, dass dieser Kontakt so freundschaftlich über die Jahre Bestand hat. Das gilt auch für die befreundeten Schweizer Fachverbände, deren Vertreterinnen und Vertreter sie ebenfalls herzlich begrüsst.

Da sich der Vorstand seit September 2016 neu zusammensetzt, stellt C. Engler die amtierenden Vorstandsmitglieder vor: Vizepräsident Daniel Kress, Staatsarchiv Basel-Stadt, Kassier Leonardo Broillet, Archives de l'Etat de Fribourg, Aktuar Alex Baumgartner, Staatsarchiv des Kantons Obwalden und die für unterschiedliche Chargen Verantwortung tragenden Mitglieder Heike Bazak, Historisches Archiv und Bibliothek PTT, Alain Dubois, Archives de l'Etat du Valais, Gilliane Kern, Docuteam Sàrl, Stefan Kwasnitza, Bundesarchiv Bern, Daniela Walker, Stadtarchiv Luzern.

Anschliessend erklärt C. Engler die 94. Jahresversammlung als eröffnet und übergibt das Wort der Schaffhauser Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel, die im Namen des Regierungs- und des Stadtrates ein Grusswort an die Teilnehmenden ausrichtet. Nach diesem Grusswort überbringen die ausländischen Gäste W. Rosner, M. Thomas und R. Jacob in kurzen Ansprachen die Grüsse ihrer Verbände.

2. Traktandenliste der Jahresversammlung 2017

C. Engler gibt eine kleine Veränderung gegenüber der gedruckten Traktandenliste bekannt, so fällt das Traktandum mit dem Beitrag der Arbeitsgruppe Normen und Standards weg, weil sich eine Verzögerung in der Ausarbeitung der Norm Records in Contexts ergeben hat. Die Anwesenden stimmen der Traktandenliste zu.

Die Versammlung wählt Rita Lanz, Andreas Steigmeier und Martin Cordes zu Stimmenzählern.

3. Protokoll der Jahresversammlung 2016 in Appenzell

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 15. September 2015 in Appenzell wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. C. Engler dankt der Protokollführerin, Jeannette Rauschert, für die grosse Arbeit.

4. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2016 – Mai 2017

C. Engler verweist auf den ausführlichen Tätigkeitsbericht, der im Jahresbericht abgedruckt ist. Einzelne Punkte greift sie heraus:

Die Zahl der Mitgliedschaften hat weiter zugenommen und sich auf bald 1000 Personen erhöht. Als Hauptgründe werden Austausch, Ausbildung und Information, sowie Stellensuche genannt. Kaum mehr genannt wird die Interessenvertretung.

2016 war ein reich befruchtetes Jahr in Bezug auf die praxisorientierte Weiter- und Ausbildung. Neben zwei Grundkurse wurden die Veranstaltungsreihe Archivzyklus mit 4 Modulen, die Fachtagung der AG Zugang und Vermittlung und je ein Kurs der AG Archive der privaten Wirtschaft und AG Normen und Standards angeboten. Zudem hat sich der VSA an der Fachtagung von Memoria beteiligt.

C. Engler dankt allen Beteiligten namentlich den organisierenden Arbeitsgruppen, den gastgebenden Institutionen und dem Team Grundkurs. Beim Team Grundkurs gibt es einen Wechsel: Rita Lanz hat ihr Amt per Ende 2016 zur Verfügung gestellt und Barbara Schmutz hat ihre Nachfolge angetreten.

Der VSA war im Berichtsjahr bezüglich politischer Stellungnahmen gefordert. Im März nahm der VSA Stellung zum Vorentwurf Totalrevision des Datenschutzgesetzes, im Mai zu den Ausführungsbestimmungen zum Nachrichtendienstgesetz und zur Verordnung betreffend die Kennzeichnung von Kulturgütern und Kulturgüterschutzpersonal. Zum Lobbying und zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Ausrichtung des nationalen Archivtages im Juni 2017. C. Engler dankt den aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern, die für die Stellungnahmen und den Archivtag viel geleistet haben.

Anfang 2017 wurde e-archivio realisiert. Die Überführung ins elektronische Medium ist gelungen und wird, soweit Rückmeldungen gekommen sind, auch geschätzt. C. Engler weist darauf hin, dass sich Interessierte für den Newsletter archivio anmelden sollen, damit sie jeweils über die neue Ausgabe informiert werden. C. Engler bedankt sich beim Redaktionsteam um Sara Marty für die grosse Arbeit.

Die Versammlung genehmigt den Tätigkeitsbericht einstimmig.

5. Finanzen des VSA

5.1 Jahresrechnung 2016 und Bericht des Kassiers

L. Broillet stellt — zum ersten Mal in seiner Rolle als Kassier — die Jahresrechnung 2016 vor. Sie schliesst mit einem Gewinn von rund 35 641 Franken. Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht sind im Jahresbericht 2016 abgedruckt. Der Aufwand von rund 250 903 Franken ist etwas höher als 2015 aber um rund 19 297 Franken tiefer als budgetiert. Der Ertrag ist mit rund 286 544 Franken um rund 33 194 Franken höher als budgetiert. Das Verbandsvermögen betrug am Jahresende 319 788.89 Franken.

L. Broillet erläutert, dass das gute Jahresergebnis nicht der Absicht entspricht, möglichst viel Geld zu horten, sondern auf zwei Aspekten beruht. Zum einen wurde sehr vorsichtig, das heisst mit grossen Margen budgetiert, zum andern fielen bei den Mitgliederbeiträgen und den erfolgreichen Veranstaltungen höhere Einnahmen an. Dieser beträchtliche Gewinn ermöglicht es dem Verein mit Gelassenheit die nächsten Jahre anzugehen, wo Defizite budgetiert sind.

5.2 Revisorenbericht

C. Engler verliest den Bericht der Firma «DieWirtschaftsprüfer.ch AG», welcher im Jahresbericht abgedruckt ist. Die Anwesenden stimmen dem Revisorenbericht einstimmig zu, genehmigen die Jahresrechnung 2016 und erteilen dem Kassier Décharge.

5.3 Budget 2017 und 2018, Voranschlag 2019

L. Broillet gibt Erklärungen zum Budget und zum Voranschlag ab. Sämtliche Zahlen liegen im Jahresbericht 2016 gedruckt vor. Der für 2017 prognostizierte Verlust wird aller Voraussicht nach etwas kleiner ausfallen als budgetiert. Im Budget 2018 ist mit einem Verlust von 32 650 Franken zu rechnen.

Das im Jahresbericht abgedruckte Budget 2018 ist leicht zu modifizieren. Sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Einnahmen ist die Position Praxis Wirtschaftsarchiv zu ergänzen. Der Aufwand in der Sektion Veranstaltungen, Tagungen erhöht sich auf 95 500 (statt 75 500) Franken und der Ertrag auf 121 500 (statt 101 500) Franken. Aufgrund dieser Ergänzung ergeben sich folgende Zahlen fürs Budget 2018: Einem Aufwand von 286 300 (statt 266 300) Franken steht ein Ertrag von 253 650 (statt 233 650) Franken gegenüber. Erwartet werden 2018 demnach ein Verlust von 32 650 Franken und ein Vermögen Ende Jahr von rund 218 639 Franken.

Der Voranschlag 2019 sieht einen Verlust von 36 650 Franken vor. Die Differenz gegenüber dem Budget 2018 ergibt sich vor allem daraus, dass weniger Veranstaltungen vorgesehen sind.

Die Anwesenden stimmen dem Budget und dem Voranschlag bei zwei Enthaltungen zu.

6. Informationen aus dem Vorstand

6.1 Stand der Dinge Strategie und Massnahmen

C. Engler informiert basierend auf der «Landkarte», die an der letzten Jahresversammlung vorgestellt worden ist, über den Stand der Dinge betreffend Strategie und den daraus resultierenden Massnahmen.

Beim Themenfeld Zusammenarbeit und Kommunikation gingen die Anstrengungen in Richtung einer möglichst grossen Transparenz weiter. Ziele, die Mehrjahresplanung, die Traktanden und die Protokolle sind öffentlich. Im Mai 2017 fand eine gemeinsame Sitzung zwischen den Arbeitsgruppen und dem Vorstand statt. Das Schlüsselement für die interne und externe Kommunikation ist die aktuelle und interaktive Internetseite. In Bezug auf die externe Kommunikation erwähnt C. Engler den Archivtag sowie die Mitgliedschaft bei der Trägerschaft «Kulturerbejahr 2018».

Beim Themenfeld Mandate Arbeitsgruppen berichtet C. Engler, dass die Arbeiten zur Überprüfung der Mandate der Arbeitsgruppen und der Delegationen sowie die Klärung der Zusammenarbeit mit dem Vorstand in Arbeit sind. Über die Resultate kann vermutlich an der nächsten Jahresversammlung orientiert werden.

Für die neue Kommission Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Mandat verabschiedet und auf der Internetseite zugänglich gemacht. Die Kommission trifft sich im Herbst 2017 zu einer ersten Sitzung. Ziel ist ein verstärktes Lobbying und eine breitere Öffentlichkeitsarbeit.

Beim Themenfeld Ausbildung wurde eine breitere Vernetzung angestrebt. Bisher war der VSA nur in der universitären Archivausbildung und bei der Berufsschule vertreten. Mit Reto Weiss ist der VSA neu auch bei der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur vertreten.

6.2 VSA-Kommunikation/Website/Twitter

H. Bazak informiert über die Internetseite, die eine erfreuliche Benutzerstatistik aufweist. 2017 wurden von Januar bis September 147 718 Besucherinnen und Besucher gezählt. Zum Vergleich: 2016 zählte die Seite im ganzen Jahr 119 559, im Zeitraum September bis Dezember 2015 35 965 Besucherinnen und Besucher. Die Statistik zeigt, wie intensiv die Internetseite genutzt wird.

Für die Internetseite zeichnet eine Chefredaktion verantwortlich. Diese kümmert sich in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Vertretungen der Arbeitsgruppen um die Inhalte. Der Vorstand und die Arbeitsgruppen stellen je eine Redaktorin oder einen Redaktor zur Verfügung, die für die zugeordneten Seiten zuständig sind. Um die technischen Belange kümmert sich der Webmaster, der das Bindeglied zu den externen Technikpartnern darstellt.

Ende 2016 hat Marco Orefice die Funktion des Webmasters übernommen. Er stellt sich der Versammlung vor.

G. Kern informiert über die Möglichkeiten zur Partizipation via Twitter oder der Plattform «Traces». Der VSA verfügt über das Twitterkonto @vsa_aas, auf dem bestimmte Personen des VSA twittern. Die Tweets lassen sich einerseits mit einem persönlichem Twitterkonto und andererseits auf der Internetseite des VSA verfolgen. Wer Meldungen aus der Schweizer Archivszene via soziale Medien teilt, ist gebeten den Hashtag #archivCH zu verwenden.

Während Twitter die Vernetzung in einem breiten Nutzerkreis ermöglicht, dient die Plattform «Traces» eher dem fachlichen Austausch innerhalb des Vereins. Die Plattform steht auf der Internetseite zur Verfügung.

6.3 Rückblick Archivtag 2017

H. Bazak und G. Kern orientieren über den Archivtag 2017. H. Bazak verweist zunächst auf den ausführlichen Bericht, der auf der Internetseite zugänglich ist. Mit dem Archivtag 2017 wurden neue Wege beschritten. Einerseits wurde der Tag mit dem Internationalen Archivtag zusammengelegt, andererseits wurden unterschiedliche Veranstaltungsarten angeboten: Vom Tag der offenen Tür bis zu den Schreibwerkstätten und dem Hackday in Zürich. Der Titel und das Design wurden in einem partizipativen Verfahren von den VSA Mitgliedern gewählt. Über 50 Institutionen haben sich am Archivtag beteiligt und über 3 000 Besucherinnen und Besucher kamen in die Archive in der ganzen Schweiz.

Dank neuen Veranstaltungsarten konnten neue Besuchergruppen angesprochen werden. Gemäss Rückmeldung ist eine weitere Zusammenarbeit mit Schulen, Wikipedianern und Wikimedia CH in manchen Archiven geplant. Neue Möglichkeiten schaffte der Archivtag auch in Bezug auf die digitale Vermittlung. Wikipediaartikel stellen einen neuen Kanal einer digitalen Vermittlung dar. Diese Artikel haben eine grosse Aussenwirkung. Am Archivtag wurden 34 neue Artikel mit Archivmaterial geschrieben und über 400 Artikel wurden angepasst beziehungsweise mit Quellenangaben auf Archivbestände versehen. Am Archivtag ist eine Zitiervorlage für Archivquellen in Wikimedia entstanden. Die Zitiervorlage entstand zuerst in Französisch, wurde dann übersetzt und findet nun auch in Deutschland Anwendung.

Der Archivtag ermöglichte neue Kooperationen. OpenGLAM und Wikimedia CH haben sich für die gute Zusammenarbeit bedankt. Noch nie liessen sich so viele Freiwillige finden, die sich an einer Schreibwerkstatt beteiligten. Die Resonanz in den Medien war zudem vor und nach dem Archivtag gross.

An einer Umfrage unter den teilnehmenden Archiven haben sich 39 Institutionen beteiligt. Grundsätzlich wurde der Archivtag sehr positiv bewertet, 94% der Befragten waren zufrieden bis sehr zufrieden. 53% fanden das Datum in Ordnung und 47% fanden das Datum problematisch bis sehr problematisch. Der Wunsch wurde geäussert, dass der Archivtag auf einen Samstag im Herbst zu legen sei. Mit dem Thema und dem Titel waren 75% sehr zufrieden bis zufrieden.

Mit der Unterstützung durch den VSA waren 94% sehr zufrieden bis zufrieden. Mehrfach wurde der Wunsch nach einer breiten Werbung geäussert, das heisst, dass der VSA sowohl einen Plakatausgang finanzieren als auch Inserate in nationalen Tageszeitungen schalten sollte. Der Vorstand wird sich bis zum nächsten Archivtag das Vorgehen zur Organisation und zu den anderen Belangen, die in der Umfrage thematisiert wurden, Gedanken machen und rechtzeitig die Vereinsmitglieder in die Diskussion miteinbeziehen.

7. Informationen aus den Arbeitsgruppen

7.1 AG Zugang und Vermittlung

S. Kwasnitza informiert über die Produkte, welche die 2014 gegründete Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung erarbeitet hat. Die Arbeitsgruppe entwickelt Ideen und Vorstellungen zeitgemässer Formen von Zugang und Vermittlung, regt selber Aktivitäten an oder fördert solche. Nach dem Whitepaper zum virtuellen Lesesaal hat die Arbeitsgruppe zwei weitere Produkte entwickelt. Die Studie «Zugang und Vermittlung im hybriden Archiv» befasst sich mit der Frage, wie die Archive mit dem Nebeneinander von physischen und elektronischen Angeboten umgehen sollen. Das Papier versucht ausgehend von den aktuellen Angeboten der Archive einen Überblick über die Optionen und Potenziale des hybriden Archivs zu bieten.

Das Whitepaper «Archivportale» dient als Leitfaden und Auslegeordnung im breiten Angebot von Archivportalen. Bevor eine Archivinstitution Daten in einem Portal bereitstellt, ist die Einordnung des Portals aus archivischer Perspektive hilfreich. Eine dreiteilige Typologie beschreibt die Archivportale aus verschiedenen Perspektiven, nämlich der strategischen Ausrichtung, der Informationstiefe und der Datenmanagementkonzepte. Das Whitepaper bietet Hilfe bei der Entscheidung für die Nutzung von Portalen. Es beleuchtet namentlich die rechtlichen Risiken, Vorteile und Nachteile der gesteigerten Sichtbarkeit, Vernetzung und allenfalls Verbreitung von Daten sowie finanzielle Fragen und beantwortet die Frage nach allfälligen Alternativen.

7.2 VSA-Grundkurs

Barbara Kalbermatten und Barbara Schmutz stellen den Grundkurs vor. Der Kurs ist 1976 als Einführungs- und Weiterbildungskurs entstanden und war als Modulveranstaltung in verschiedenen Landesteilen aufgebaut. Nach der Neuorganisation 2007 findet er unter fester Kursleitung in Bern statt. Die Teilnehmenden stammen zum grossen Teil aus öffentlichen Archiven, zu einem kleineren Teil aus Privatarchiven. Daneben sind auch kirchliche Archive sowie Personen ohne institutionelle Anbindung vertreten. Über 80 Prozent der Teilnehmenden sind deutschsprachig, wobei in der letzten Zeit eine stärkere Mischung der Sprachanteile zu beobachten ist. Zu den Stärken des Kurses gehören die Vielfalt der Teilnehmenden und der Referenten sowie die Möglichkeit der Vernetzung. Schwierigkeiten bereiten manchmal das Sprachverständnis sowie die Dichte des Kurses. Die Herausforderung besteht in der Durchführung von zwei Kursen pro Jahr, der Entwicklung des Berufes und der Technologien sowie der Art der Dokumentation.

8. Varia

Keine.

9. Ort und Datum der Jahresversammlung 2018, Einladung des Organisors

A. Dubois lädt zur Jahresversammlung und zur Fachtagung am 13. und 14. September 2018 in Sion ein. Er zeigt anhand von Zeitungsartikeln, mit welchen Themen sich die letzten im Wallis stattfindenden Jahresversammlungen von 1937, 1971 und 1989 befasst haben. Seit 1989 hat sich der Beruf stark gewandelt und neue Themen wie Normen und Standards, das Dokumentenmanagement, die elektronische Archivierung und die Kulturvermittlung haben sich entwickelt und etabliert. A. Dubois freut sich die Kolleginnen und Kollegen am 13. und 14. September im Wallis zu sehen und mit ihnen nicht nur den fachlichen Austausch, sondern auch die Freundschaft zu pflegen.

C. Engler bedankt sich bei A. Dubois für die Einladung. Die weiteren Jahresversammlungen finden am 12./13. September 2019 in Schwyz und 2020 im Tessin statt. Zum Schluss dankt C. Engler den Sponsoren für ihre Unterstützung sowie den Stimmzählern für ihre Arbeit.

Der statuarische Teil der Jahresversammlung 2017 endet um 15:45 Uhr.

10. Das digitale Historische Lexikon der Schweiz vernetzt

Nach dem statutarischen Teil spricht Werner Bosshard, Leiter Multimedia beim Historischen Lexikon der Schweiz, zum Thema «Das digitale Lexikon der Schweiz vernetzt».

11. Swisspeace -Archive und Vergangenheitsarbeit: Erfahrungen und Herausforderungen in verschiedenen Kontexten

Rahel von Arx von Swisspeace und Marilène Allemann vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA referieren zum Thema «Archive und Vergangenheitsarbeit. Erfahrungen und Herausforderungen in verschiedenen Kontexten».

Sarnen, 8. November 2017

Der Aktuar:

Alex Baumgartner